

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

276 (18.6.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Badens.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Bittel und Lammstraße 64... Preis: 2 Pf. pro Blatt...

Eigentum und Verlag von F. Ziegler... Auflage: 34000 Exemplare...

Nr. 276.

Karlsruhe, Dienstag den 18. Juni 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Das französisch-japanische Abkommen.

(Zel. Bericht.)

Paris, 17. Juni. Nachdem gestern das französisch-japanische Abkommen bekannt geworden...

Die beiden Regierungen von Japan und Frankreich vereinbaren, indem sie sich vorbehalten, in Unterhandlung wegen eines Handelsvertrags einzutreten...

Die Regierung der französischen Republik und die Regierung Seiner Majestät des Kaisers von Japan...

Das Abkommen ist unterzeichnet von dem französischen Minister des Aeußern Rihon und dem japanischen Botschafter in Paris Kurino.

Paris, 17. Juni. In seiner Interpellation betr. das französisch-japanische Abkommen sprach Graf Voni de Castellane seine Freude über die verschiedenen Verhandlungen...

Entsprechend dem Wunsche des Grafen Castellane, der am Schlusse seiner Ausführungen einige Aufforderungen erbitte...

Rihon fügt hinzu, das französisch-japanische Abkommen habe als Grundlagen die Achtung vor der Integrität Chinas...

Der Redner spricht dann seine Freude darüber aus, das Japan zu den Großmächten gehöre...

Vom österreichischen Parlament.

hd Wien, 17. Juni. (Tel.) Der Reichsrat trat heute vormittag 11 Uhr zu seiner ersten Sitzung zusammen...

Nachdem Rihon den Eid geleistet hatte, übernahm er das Präsidium und hielt eine Ansprache an das Haus...

Nach Ernennung interimistischer Schriftführer und nach der Verlesung der Eidesformel in acht Sprachen...

Das Herrenhaus hielt heute nachmittags gleichfalls seine erste Sitzung ab, in der Ministerpräsident Frhr. v. Hof das neu ernannte Präsidium vorstellte...

hd Wien, 17. Juni. (Tel.) Die Sozialisten beschloffen, zur Verlesung der Thronrede eine Abspaltung von 12 Mitgliedern...

13. Städtetag des Verbandes mittlerer Städte Badens.

Emmenzingen, 17. Juni. In den Mauern unserer Stadt fand vom 14. bis 16. Juni der 13. Städtetag des Verbandes mittlerer Städte Badens statt...

Bürgermeister Dr. Weis-Eberbach, Vorsitzender des Verbandes, erstattete den umfangreichen Geschäftsbericht...

Der Antrag Wiesloch: „Der Städtetag wolle den geschäftsführenden Ausschuss ermächtigen, eine Erhöhung des Sahees der von badischen Armenverbänden gegenseitig zu erhaltenden Vergütung für Krankenhausverpflegung Armer bei Großh. Ministerium des Innern neuerdings zu beantragen“...

Sodann lag folgender Antrag vor: „Der Städtetag wolle sich darüber aussprechen, welche Stellung der geschäftsführende Ausschuss etwa einnehmen soll gegenüber den in der vorigen Landtagsession von den politischen Parteien eingebrachten und jedenfalls wiederkehrenden Anträgen auf Abänderung der Gemeindeordnung“...

Die ein weiterer Beschluss ausdrückt, erachtet der Städtetag die allgemeine Zulassung der Amtsgerichtsanwälte bei den übergeordneten Landgerichten als im Interesse des rechtshuchenden Publikums der Städte ohne Kollegialgericht für dringend notwendig...

Der Städtetag wolle seine Zustimmung dazu erklären, das an das Großh. Ministerium des Innern eine Eingabe gerichtet werden soll mit der Bitte, die Baupolizeibehörden anzuweisen, das die Gemeindegemeinschaft zur Errichtung von Bauten außerhalb des festgestellten Bebauungsplanes mit Rücksicht auf die bevorstehende Revision des Ortsstrassengesetzes ohne Zustimmung des Gemeinderats nur in Ausnahmefällen erteilt werden möge...

Der Städtetag wolle beschließen, beim Großh. Ministerium des Innern zu beantragen, das durch eine präzisere Fassung des § 11 Abs. 2 des Gesetzes über die Organisation der inneren Verwaltung oder durch eine Auslegungsvorschrift zu demselben die Ausschließung der dort bezeichneten Bezirksratsmitglieder von der Beratung und Abstimmung auf solche Fälle beschränkt werde...

Schließlich wurde noch die Aufstellung der Geschäftskosten für 1906/07 genehmigt, für 1907/08 eine Umlage von 25 M auf jede Stadt festgesetzt, als Ort der nächsten Tagung Wertheim bestimmt und die Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses vorgenommen...

Im Rahmen des Programms des Städtetages war auch für Vergünstigungen gesorgt. Ein Festmahl im Hotel zur „Vösl“ bildete den Abschluss der Tagung...

John Darrrows Tod.

Von Melvin L. Seberg.

(52. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Godin berichtete in seinem schriftlichen Geständnis weiter: In meiner Eile, mit der ganzen Sache fertig zu werden und meine lange Reise nach einem unbekanntem Lande anzutreten...

Viper und entkam glücklich. Das das Reptil Herrn Darrow unter dem Kinn biß, während er mit dem Rücken nach dem Fenster sah...

Ich war nicht ganz frei von der Furcht, man möchte das Bißchen der Schlange gehört haben, weshalb ich bei der Untersuchung diese eine Frage zu stellen wagte...

jechs Zoll tief war, wußte ich, das kein Hund meiner Größe zu folgen vermochte. Als ich aus dem Wasser stieg, setzte ich mich auf den Felsen...

Und jetzt bin ich am Ende angelangt. Ehe eines andern Menschen Auge dies liest, bin ich tot — über die Strafe dieser Welt hinaus und der in der nächsten gewärtig...

(Fortsetzung folgt.)

4. Verbandstag der Konsumvereine in Bayern, Württemberg, Baden und angrenzenden Bundesstaaten.

Der Verband der Konsumvereine für Bayern, Württemberg, Baden und angrenzenden Bundesstaaten hielt vorgestern und gestern hier seinen 4. Verbandstag ab, zu dem sich eine stattliche Zahl von Delegierten eingefunden hatte.

Die Verhandlungen fanden im unteren Saale des Museums statt. Dort war am Samstagabend eine nichtöffentliche Sitzung, in welcher folgende Tagesordnung erledigt wurde: Feststellung der Teilnehmerliste und Festlegung der Tagesordnung für die Hauptversammlung; Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden und zweier Schriftführer; Wahl von zwei Rechnungsrevisoren; Bericht über den allgemeinen Genossenschaftstag in Kassel, erstattet vom dem Verbandsdirektor Feierabend-München; Bericht über die wichtigsten Vorlesungen in den einzelnen Vereinen.

Die Hauptversammlung nahm Sonntag vormittag 9 Uhr unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Feierabend-München ihren Anfang. Derselben wohnten als Vertreter der Großh. Regierung Regierungsrat Dr. Schneider und als Vertreter der Stadt Karlsruhe Bürgermeister Föhrenbach an.

Der Vorsitzende hieß die Erschienenen in einer kurzen Ansprache willkommen und gab dabei seiner Benützung über die Anwesenheit des staatlichen und städtischen Vertreters Ausdruck. Die badische Regierung hat stets bewiesen, daß sie unserer Organisation und unseren Bestrebungen verständnisvoll und wohlwollend gegenübersteht. Es war nicht immer so, daß die Genossenschaften das Wohlwollen der Regierungen besaßen. Nun ist es aber anders geworden, wenn man auch von uns nicht fordern kann, daß wir die sozialen Schäden heilen sollen. Was wir von den Regierungen verlangen, ist das eine, daß sie uns volle Entscheidungsfreiheit einräumen, wie anderen Organisationen. Daß die Stadt Karlsruhe vertreten ist, zeigt, daß auch bei ihrer Verwaltung die tiefe erzieherische und soziale Bedeutung, die in der Bewegung des Genossenschaftswesens liegt, Anerkennung findet. Ich hoffe, daß die Herren sich aus unseren Verhandlungen von der Berechtigung unserer genossenschaftlichen Bestrebungen überzeugen werden und die Beratungen für den Verband gute Früchte zeitigen mögen.

Hierauf bewillkommnete Oberrechnungsrat Kirsch die Versammlung namens des Karlsruher Lebensbedürfnisvereins und sprach seine Freude darüber aus, daß der Verband dieses Mal seine Tagung nach Karlsruhe verlegt habe.

Regierungsrat Dr. Schneider dankte namens der Großh. Regierung und des Ministeriums des Innern für die Einladung und begrüßte den Verbandstag in herzlichen Worten. Er führte dann aus: So sehr die Regierung von der Ueberzeugung durchdrungen ist, daß die Erhaltung eines selbständigen kaufmännischen Mittelstandes im Interesse des Allgemeinwohlens erforderlich ist, so sehr bringt sie den von Ihnen vertretenen Bestrebungen volle Würdigung entgegen. Auch ich hoffe, daß Ihre Verhandlungen einen guten Verlauf nehmen mögen.

Bürgermeister Föhrenbach hieß die Versammlung namens der Stadt Karlsruhe willkommen. Die Stadtverwaltung begegnet Ihren Bestrebungen mit großem Interesse. Sie kann aber nicht einseitig Ihre Interessen fördern, sie muß alle Erwerbsgruppen gleichmäßig berücksichtigen. Das Genossenschaftswesen hat eine Bedeutung für die Zukunft, denn es muß der großen Ringbewegung entgegenwirken. (Beifall.) Es erfüllt damit eine große soziale Aufgabe. Ihren Verhandlungen wünsche ich besten Erfolg.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Verbandsdirektor Feierabend erstattete den Geschäftsbericht für das Jahr 1906/07. Seinen Ausführungen war zu entnehmen: Von der allgemeinen wirtschaftlichen Misere war in dem Geschäftsleben des Verbandes nicht viel zu bemerken. Die Zahl der Mitglieder wie der Umsatz sind in erfreulicher Weise fortgeschritten. Dem Verbande gehören zur Zeit 16 Vereine an mit 30 000 Mitgliedern. Die Zunahme an Mitgliedern im letzten Geschäftsjahr betrug 1870. Von den Mitgliedern gehören 49 Proz. dem Stande der Arbeiter, Handwerker und Kaufleute an. Der Gesamtumsatz betrug 9 184 525 M., gegen das Vorjahr 855 611 M. mehr. Der Umsatz auf das einzelne Mitglied gerechnet belief sich auf 204,4 M., gegen 309,8 M. im Vorjahr. Dieser Rückgang zeigt, daß infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse die Kaufkraft der einzelnen Mitglieder eine geringere geworden ist. Die Geschäftsguthaben sämtlicher Mitglieder beliefen sich auf 799 828 M. Diese Zahl zeigt, welche soziale und erzieherische Aufgaben die Genossenschaften erfüllen, denn ohne sie wäre diese Summe nicht erspart worden. 318 328 M. betrug die Reserven, die zurückgelegt werden mußten, und auf 328 094 M. stellten sich die Spezialreserven. Die Vereine haben einen Grundbesitz von 1 119 322 M., der mit 388 110 M. belastet ist. Der Warenbestand belief sich auf 1 147 985 M., die darauf lastenden Schulden auf 131 133 Mark. Ein Reingewinn von 752 386 M. konnte erzielt werden, von dem die Mitglieder 725 876 M. erhielten. Die Dividenden betragen von 3 bis 10 Proz. Am Schlusse des Berichtes wurde eine humane Behandlung und ausreichende Bezahlung der Angestellten, eine weitere Ausgestaltung der Witwen- und Waisenkasse für die Beamten der Verbände, sowie der Hilfskasse besprochen und dabei betont, daß die Mitglieder in die Vereine hineinzutragen. Jeder ohne Rücksicht auf seine politische und religiöse Gesinnung ist als Genossenschaftler willkommen, wenn er mitwirken will an den wirtschaftlichen und sozialen Bestrebungen des Verbandes.

Auf der Tagesordnung stand sodann noch eine Reihe von Berichten, die interne Angelegenheiten und Fragen instruktiver Art behandelten. Es referierten: Oberrechnungsrat Kirsch-Karlsruhe über die „Ergeb-

nisse der stattgehabten Verhandlungen“; Direktor Maucher-Karlsruhe über „Richtpunkte für Verbandsrevisionen“; Verbandsrat Dr. Gräber-Charlottenburg über „Die wirtschaftlichen Grundzüge der Konsumvereine“ und über „Verhältnis von Vorstand und Aufsichtsrat zueinander“; Rechtsanwält Dr. Süple-Karlsruhe über „Hauptpflicht von Vorstand und Aufsichtsrat gegenüber der Genossenschaft“; Direktor Strohmeyer-Zimmern über „Zweckmäßigkeit der Errichtung eines Ausschusses für Wertpapiere“ und „Umsatzmarkt oder Kontrollkäufe“. Nachdem der Kassensbericht für 1906/07 gutgeheißen, der Etat für das Jahr 1907/08 genehmigt und Frankfurt am Main der nächstjährigen Verbandstag gewählt worden war, wurde die Tagung geschlossen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Galle a. S., 17. Juni. Die Mehrzahl der studentischen Verbindungen hat für den 21. Juni die Beteiligung am Fackelzug zur Weihe des Bismarckdenkmals im Saalethal abgelehnt, weil die katholischen Verbindungen nicht zurücktraten. Die freie Studentenschaft und die konfessionellen Verbindungen machen ihren Fackelzug allein.

— Darmstadt, 17. Juni. Nachdem in der letzten Zeit durch Verzichtleistung verschiedene Mitglieder der Ersten Kammer aus dieser Körperschaft ausgeschieden sind, hat der Großherzog nunmehr drei neue Mitglieder auf Lebenszeit in die Erste Kammer berufen, und zwar: Vordirektor Karl Marcus-Darmstadt, Geh. Kommerzienrat Friedrich Straß-Offenbach und Kommerzienrat Wilh. Gail-Gießen. — Der Vorsitzende des hiesigen Handelsamtes Dr. Otto Gail wurde zum außerordentlichen Mitglied der Abteilung für Landwirtschaft, Handel und Gewerbe des Ministeriums des Innern ernannt.

Garden und die Eulenburg-Gruppe.

— Berlin, 17. Juni. Magistral Garden erklärt in der „Berliner Zeitung“:

„Für Eulenburg und Graf Nolte wissen mindestens seit dem Dezember 1906, warum ich sie bekämpfen zu müssen glaube. Sie wissen es durch einen Mann, den sie als Friedensstifter zu mir gelangt hatten. Seitdem kennen sie durch meine Interpretation, die freiwillig und rückfallslos war, den Sinn und die Tragweite meiner Kritik. Sie haben gefunden, daß diese Kritik zwar recht unangenehm sei, ihre Ehre aber nicht verletze. Fünf Monate danach, zwei Wochen nach der Intervention des Kronprinzen, hat einer der beiden Herren, der 33 Tage vorher in der „Zukunft“ erwähnt worden war, mich wegen der über ihn veröffentlichten kritischen Bemerkungen zum Zweikampf herausgefordert. Das von mir erbetene Gutachten eines Generals, eines hohen Zivilbeamten, eines jüngeren Offiziers lautete einstimmig: „Auch wenn die besonderen Umstände des Falles nicht die Annahme der Herausforderung verbieten, wäre sie abzulehnen, weil sie viel zu spät und offenbar erst unter dem Druck der Verhältnisse erfolgt ist.“ Ich habe die Herausforderung abgelehnt. Die Falschheit der Herausforderung ist nicht von mir in die Öffentlichkeit gebracht worden. Diese Angabe werde ich sobald es gewünscht wird, durch zu entscheidendes Zeugnis als wahr beweisen.“

Die an manchen Stellen verbreitete Behauptung, ich habe meine Kritik der Gruppe Eulenburg einzuschränken, abzuschwächen, zu mildern versucht, ist unrichtig. Diese Kritik, die mir im Interesse des Deutschen Reiches und des deutschen Kaisers notwendig schien und deren Wirkung ich für nützlich halte, werde ich in ihrem ganzen Umfange vor dem zuständigen Gerichtshof vertreten. Nur das von mir Befragte freilich. Was andere, als sie es ungeschicklich tun zu dürfen glauben, in nicht immer klarer Absicht hinzugefügt haben, mögen sie selbst verantworten und wenn es ihnen Vergnügen macht, den bekämpften, der sich durch einen scharfen Grenzstreich von ihnen getrennt hat.“

Die Zumutung, über Handlungen, die er als Angeklagter zu vertreten habe, sich als Zeuge vernehmen zu lassen, weiß Garden im Weiteren dann entschieden von sich.

Italien.

Der Fall Raff.

— Rom, 17. Juni. (Tel.) In der Kammer gab der Präsident heute bekannt, daß der Justizminister dem Hause den Wortlaut des Beschlusses des Kassationshofes, der Beschlüsse der Anklagekammer und des Kassationshofes, sowie andere Akten über den Prozeß Raff mitgeteilt habe. Die Schriftstücke würden gedruckt und verteilt werden.

Am Schlusse der heutigen Kammer Sitzung verlas der Präsident ein aus Bologna stammendes Telegramm Raffs, worin dieser wiederum seine Anklage beteuert, er breche vor Eifer, sich verteidigen zu dürfen. Die Kammer nahm das Telegramm mit einiger Ruhe auf. Dies Telegramm alarmierte die Reporterschaft Bolognas; es ist dieser indessen nicht gelungen, festzustellen, ob Raff wirklich in Bologna weilte.

England.

— London, 17. Juni. Generalfeldmarschall von Sahlte und die anderen zur Entfaltung des Denkmals für den Herzog von Cambridge hier anwesenden deutschen Offiziere besuchten am 16. Juni Windsor und besichtigten das königliche Schloss, wo sie auch das Frühstück einnahmen. Abends trat der Generalfeldmarschall die Rückreise nach Deutschland an.

— London, 16. Juni. Der König von Siam, welcher am nächsten Freitag hier eintreffen wird, besucht in der darauf folgenden Woche Windsor. Der König wird alsdann eine Kreuzfahrt in den skandinavischen Gewässern unternehmen und Dänemark, Schweden und Norwegen besuchen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. Juni d. J. gnädigst bemerken gefunden, den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr in Lahr Färber Karl W o r t z i a d t und Schuhmachermeister David S e l f r i c h daselbst das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 17. Juni. Einem sehr bestimmt auftauchenden Gerüchte nach sollen demnächst verschiedene wichtige Änderungen im Eisenbahnministerium bevorstehen. Die in letzter Zeit häufigen Konferenzen und Beratungen politischer Natur im Schloß werden vielerseits damit in Zusammenhang gebracht.

— Daglanen, 17. Juni. Am Samstag nachmittag brach im Anwesen des Valentin Waltenberger Feuer aus, das die Schewe, sowie zwei Schöpfe nahezu vollständig einäscherte. Dank dem tatkräftigen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr und hiesiger Einwohnerlichkeit wurde eine weitere Ausbreitung des Feuers auf die anstehenden Gebäude verhindert.

— P. Lursch, 17. Juni. Bei dem am letzten Sonntag in Pforzheim-Brüdingen stattgefundenen Gesangsweitspiel trat sich der Gesangsverein „Lira“ in Durlach unter Direktion des Herrn Musiklehrer Anton Dietz von Karlsruhe den 1. Preis, bestehend aus 150 M. in bar, silbernem Pokal, goldener Medaille und Urkunde. Der Verein sang in der Abteilung Stadtvereine über 50 Sätze.

— Mannheim, 17. Juni. Die hiesige im Säckeralterswald gelegene Erholungsstätte der Ortskrankenkasse Mannheim I wurde gestern vormittag durch eine Befähigung offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Die Baukosten stellen sich auf ca. 30 000 M., diejenigen des Inventars auf ca. 15 000 M.

— Adelsheim, 14. Juni. Mit dem 15. Juni ist in den Orten Leibenstadt und Nudsen je eine Reichspostagentur (Postagentur) eingerichtet worden. Von gleichem Zeitpunkt ab verkehrt zwischen Seinfeld-Leibenstadt-Nudsen zweimal wöchentlich eine fahrende Landpost mit beschränkter Personenbeförderung. Der neuen Postagentur in Leibenstadt werden die Orte Unterleschach, Volkshausen, Nord, Hagenbach, Dippach und Hofbrunn, welche von Leibenstadt durch einen daselbst stationierten Landbriefträger bestellt werden, zugeteilt. Vom 15. Juli ab wird der Ort Zimmer vom Landbestellbezirk des Postamtes Adelsheim getrennt und jenem des Postamtes in Sedach zugeteilt. Durch diese neue Einrichtung werden den genannten Orten wesentlich verbesserte Verkehrsbedingungen geschaffen.

— Bom Bauland, 17. Juni. Der Gesangsverein Steinbach bei Hundheim feierte gestern das Fest seiner Fahnenweihe.

— Wertheim, 17. Juni. Gestern abend gegen 6 Uhr vergnügte sich eine größere Anzahl Leuten auf der Lauber mit Gondelfahren. Eines der Boote kam dabei durch das mitwühlende Rappen der Fischen zum Umkippen und die im Wasser gefallen schrien mörderisch um Hilfe. Zum Glück ging gerade der Sandhäufer Andreas Wöh an der jenseitigen Quaimauer spazieren. Er warf den Treibenden von dem Schiffe des Theodor Haas aus ein Tau zu, das ein Mädchen fassen konnte; an den schwebenden Kleibern desselben hielten sich die andern und es gelang Wöh, alle ans Land zu ziehen.

— Weiher, 17. Juni. Begünstigt vom herrlichsten Wetter hat unser geliebtes Kriegereisenfest einen nicht minder bräutigen Verlauf genommen. In demselben nahmen die Vertreter einiger 40 Vereine teil. Vormittags fanden in Anwesenheit des Herrn General Frisch sowie des früheren Gauvorsitzenden, Herrn Amtmann Arnspitzer, die Beratungen des Gantages statt und am Nachmittag, nach vorausgegangenem feierlichem Umzug, die Denkmaleröffnungsfeste auf dem reich und sinnig geschmückten Festplatz. Die von patriotischer Begeisterung getragene Festschilde hielt der Gauvorsitzende Herr Amtmann Leers. Das aus einem mächtigen Granitblock mit entsprechenden Inschriften bestehende, von Herrn Bildhauer Gustav Wölfler in Bruchsal gefertigte Denkmal, bei dem man alle figürliche Ausschmückung, die ja doch meist schablonenmäßig ausfällt, fehlen ließ, macht in seiner edlen Einfachheit einen doppelt schönen und würdigen Eindruck.

— Baden-Baden, 17. Juni. Der Großherzog besuchte gestern vormittag in Baden den Gottesdienst in der Stadtkirche. Um halb 12 Uhr stattete der Großherzog dem König von Siam einen Besuch ab. Nachmittags nach Rückkehr der Großherzogin nach Baden besuchten die Großherzoglichen Herrschaften den Großfürsten Michael. Heute mittag folgte der König von Siam mit den Prinzen Paribatra, Rangsit und Krubongse einer Einladung der höchsten Herrschaften zur Familientafel. Das Siamesische Gefolge nahm gleichzeitig an der Marischallstafel teil, zu der Oberamtmann von Kreen, Oberbürgermeister Dr. Günner und Kurdirektor Graf Bismuth eingeladen waren. Von Karlsruhe erschienen Großhofmeister Dr. von Brauer und Oberhofschloßhauptmann von Offenhardt-Bercholz. Nach dem Frühstück wurde dem Großherzoglichen Herrschaften das Siamesische Gefolge vorgestellt, welches vom Großherzog Auszeichnungen erhalten hatte. Während und nach der Tafel spielte die Musik des 1. Bad. Leib-

Aus dem Jahresbericht der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

— Karlsruhe, 17. Juni. Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden in Karlsruhe schließt ihren Jahresbericht für 1906 der demnächst zur Ausgabe gelangen wird, folgende Einleitung voraus:

In Gesamtbild des deutschen Wirtschaftslebens für das Jahr 1906 ordnet sich unser Bezirk als einzelnes Glied harmonisch in das große Ganze ein. Die charakteristischen Merkmale, die überall sonst in der deutschen Industrie und im heimischen Handel beobachtet wurden, treffen wir auch bei uns an. Der wirtschaftliche Aufschwung, welcher bereits in den beiden Vorjahren kräftig eingesetzt hatte, hat nicht nur Stand gehalten, sondern sich zur Hochkonjunktur ausgegallt.

Fast alle Betriebe unseres Geschäftsbereichs waren mit Aufträgen reichlich versehen; insbesondere haben die großen Bedürfnisse des inländischen Marktes Industrie und Handel fast in Anspruch genommen, so daß demnach durchweg erhöhte Umsatzziffern erreicht werden konnten. Freilich sind, wie allerorten, so auch im hiesigen Bezirk die Schattenseiten der starken geschäftlichen und industriellen Anspannung hervorgetreten: bedeutende Verteuerung fast aller Roh- und vieler Hilfsmaterialien, teures Geld, Mangel an Arbeitskräften, Steigerung der Löhne. Es ist unter solchen Umständen selbstverständlich, daß für das Berichtsjahr in verhältnismäßig hohem Grade gilt, was schon von dem Jahre 1905 gesagt werden mußte: trotz reichlicher, zum Teil glänzender Beschäftigung sind keine entsprechenden Gewinne einzubringen gewesen. In den Geschäftsberichten fast aller Branchen stoßen wir auf Klagen über das Mißverhältnis, in dem im Berichtsjahre noch mehr als schon im Vorjahre die Selbstkosten zu den Verkaufspreisen gestanden haben.

Während die Nachfrage nach Arbeitskräften in den beiden Vorjahren mehr periodisch hervortrat, blieben Geschäftslage und Arbeitslosigkeit in 1906 fast allgemein das ganze Jahr hindurch günstig. Demnach in der Produktion und ungünstig auf den Geschäftsgewinn wirkte die große Zahl der Lohnbewegungen, welche zum Teil durch Tarifverträge, vereinzelte auch erst durch Streiks ihren Abschluß fanden. Die beteiligten Lohnbewegungen schwankten zwischen 5 % und 20 %.

Einzelne größere Betriebe waren gezwungen, mangels heimischer Arbeitskräfte ausländische Arbeiter mit heranzuziehen.

Die gesamte konsumierende Bevölkerung, auf deren Kaufkraft Handel und Gewerbe fast angewiesen sind, hat unter den ungünstigsten hohen Lebensmitteln, speziell Fleischpreisen zu leiden gehabt. Die Verteuerung des Lebensunterhaltes trifft gerade die unteren Volksschichten, insbesondere die Arbeiterbevölkerung, am empfindlichsten; neben der andauernd großen Arbeitslosigkeit bildete sie einen der Hauptgründe für erhöhte Lohnforderungen.

Da der Bedarf des Inlandes im Jahre 1906 andauernd stark und gleichzeitig die Geschäftslage auch der meisten anderen Kulturstaaten eine überaus günstige war, so ist der oft besprochene industrielle Rückschlag nach dem Austritt der neuen erhöhten Zölle, namentlich Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz, Russlands, Serbiens und Rumaniens, und der mit diesen und einer Reihe anderer Staaten deutschseits abgeschlossenen neuen Handelsverträge glücklicherweise bisher nicht eingetreten, wenn auch einzelne Branchen teils ein Nachlassen, teils die Unmöglichkeit des Exportes gewisser Waren nach bestimmten Ländern bereits zu konstatieren haben. Diese große, im Berichtsjahre erfolgte Umwälzung, die das ganze deutsche Wirtschaftsleben auf lange Zeit hinaus beeinflussen wird, liegt noch so nahe, als daß sich über ihre Wirkung jetzt schon ein abschließendes Urteil fällen ließe.

In Bezug auf den Landwirtschaftsbetrieb darf das Berichtsjahr, vom Obst- und Weinbau abgesehen, zu den besseren gerechnet werden. Das Ergebnis der Getreideernte war im allgemeinen befriedigend, ebenso die Höhe der Preise; insbesondere konnten für Weizen, Hafer und teilweise auch für Gerste gute Preise erzielt werden. Für Gerste brachte die letztjährige Ernte in quantitativer Hinsicht eine gute Mittelernte; besonders gute Ernten lieferte der nördliche Teil Badens. Quantitativ gut war das inländische Ernteresultat in Kaffer. Als eine Mittelernte von guter Beschaffenheit qualifizierte sich die Hopfernte des Jahres 1906. Der Tabak wuchs im allgemeinen bei guter Witterung, wenn auch in manchen Gegenden die außergewöhnlich lange Regenzeit ungünstig auf die Pflanzung einwirkte und sie vorzeitig zum Abwelken brachte, so daß neben Umblatt von vorzüglicher Beschaffenheit ein großer Prozentsatz Einlage vertreten ist. Das letztjährige Gewächs zeichnet sich durch eine hervorragende feine und milde Qualität aus. Bei ungehörigem Anbau wie im Vorjahre zeitigte die 1906er Ernte viel Grumpen,

während das Ergebnis in Sandblatt und Obergut nur mäßig war. Neuester ungünstig lagen dagegen die Verhältnisse im Obst- und Weinbau im Weinbau unseres Bezirkes. In manchen Ortschaften des Nördlichen gab es weder Obst noch Wein. Empfindlich wirkte schon im Sommer der fast gänzliche Mangel an Frühobst, wodurch eine sonst für unsere Landbevölkerung ergiebige Einnahmequelle verfiel. Im Weinbau war die Enttäufung größer als je. Ein Aufstreben der Person von seltener Heftigkeit und großer Ausdehnung vernichtete den größten Teil der Weine und Trauben; was übrig blieb, fiel dem Sauerwurm zum Raube. In fast allen deutschen Weinbaugebieten wurde dadurch die 1906er Ernte bis auf wenig vernichtet. Im Großherzogtum waren nur einige Gemeinden des Kaiserthales und des Markgräflerlandes begünstigt und konnten in guten Qualitäten 1/2 bis 3/4 Herbst einbringen. In der Bühler Gegend, im Neckar- und Kinzigtales wurde nur ganz wenig geerntet; Affentaler Rotwein gab es nur einige Ohm; in der Ortenau war die Ernte gleich Null.

Die Geschäftslage der hauptsächlichsten Industrie- und Handelsgewerbe unseres Bezirkes im Berichtsjahre zeigt folgende Beschaffenheit: Besonders mäßig empfunden wurde die anhaltende und bedeutende Preissteigerung der Roh- und Hilfsmaterialien von einer der bedeutendsten Industrien unseres Bezirkes, der Industrie der Metallverarbeitung und des Maschinenbaues. Eisen, Stahl, Blei, insbesondere aber Kupfer, Zinn und Zink standen hoch im Preise und waren teilweise nur mit größeren Lieferfristen erhältlich. Dazu kamen die Verteuerung und die schwieriger Beschaffung der Kohlen und erhöhte Arbeitslöhne. Alle Werke verzehnten sehr lebhaften Geschäftsgang und größeren Umsatz. Die eingetretenen Verteuerungen haben somit den Absatz nicht gemindert, es ist aber in vielen Fällen nicht gelungen, für fertige Fabrikate entsprechend höhere Preise zu erzielen.

Die Berichte der großen Baumwoll-Spinnereien und Webereien zeigen diesmal, nachdem die Branche lange unter dem Druck einer schweren Krise gelegen hatte, ein durchaus erfreuliches Bild. Als Charakteristikum verdient erwähnt zu werden, daß die Preise der Garnen dank der stürmischen Nachfrage auch bei sinkenden Baumwollmärkten aufwärts trieben.

Für die Haecklerfabrikation brachte das Jahr 1906 ein aufregendes, schwieriges und umfangreiches Geschäft, dabei aber einen verhältnismäßig bescheidenen Nutzen.

fammelt und aus den Verhandlungen, die in der Friedenskirche gepflogen wurden, ging hervor, welche Fortschritte diese Kirche in Süddeutschland zu verzeichnen hat. Die Konferenz repräsentiert 12 000 Mitglieder und 18 000 Sonntagsschüler, welche an Beiträgen für Heidenmission 5500 M aufgebracht haben. (Neben dieser Konferenz steht eine zweite in Norddeutschland mit fast ebenso hoher Mitgliederzahl.) Aus den Berichten, die zur Verlesung kamen, war zu ersehen, daß die Methodistenkirche in den verschiedensten Gebieten des kirchlichen, religiösen Lebens tätig ist, wie z. B. Jugendpflege, Literatur, Sonntagsschule, Mäßigkeit usw. — Als geistliche Höhepunkte sind die großen Versammlungen im Eintrachtsaal hier hervorzuheben. Am Freitag hielt dort vor etwa 1200 Personen Dr. J. Harkell, Missionsbischof, einen Vortrag über die methodistischen Missionen in Afrika. Der Redner entwarf ein anschauliches Bild von der erfolgreichen Tätigkeit der Methodistenkirche in diesem großen Erdteil. — Der Sonntag führte viele Götter und Freunde dieser Kirche im Eintrachtsaal zusammen, wo der präsidierende Bischof Dr. W. Burt über Markus 10, 45 predigte. Am nachmittag fand ein von etwa 2000 Personen besuchter Gesangsgottesdienst und abends ein weiterer Gottesdienst statt, bei dem mehrere Prediger kurze Ansprachen hielten.

Die Schauturnen der Turngemeinde. Nachdem im Frühjahr die Turngesellschaft und vor 14 Tagen der Männerturnverein mit seiner Damenabteilung mit einem Schauturnen vor die Öffentlichkeit getreten waren, veranstaltete am letzten Samstag in der Zentralsporthalle auch die Turngemeinde (1861) ein solches Schauturnen. Dasselbe darf in jeder Hinsicht als ein guter Erfolg für die Turngemeinde bezeichnet werden. Vor Beginn des Turnens dankte der Vorsitzende, Herr Steinmann, für den zahlreichen Besuch, aus welchem man entnehmen dürfte, daß der Turngemeinde viel Sympathie entgegengebracht wurde. Das heutige Schauturnen, welches zur Feier des 46. Stiftungsfestes veranstaltet worden sei, sollte zeigen, was in der Turngemeinde im Laufe des Jahres geleistet worden sei und daß neben dem Kunstturnen auch das Gesundheitsturnen gelehrt werde. Aber auch das Jünglingsturnen werde gepflegt, um den jungen Leuten jetzt schon den Geist der Unterordnung durch die Stellung unter den Befehl der Vorturner beizubringen. Redner schloß mit dem Wunsch, daß die heutige Veranstaltung der Turnische und Turngemeinde neue Freunde zuführen möge. Rummeln begannen unter Leitung des Turnwarts Reich die Keulenübungen von ca. 44 Turnern, die tadellos von statten gingen. Den Keulenübungen folgte das Geräte-turnen an acht Geräten. 1. Kniege: Pferd — Schaufelringe, 2. Kniege: Barren — Pferd, 3. Kniege: Niederred — Bod. Männerriege: Schwedebred — Pferd, Alterriege: Pferd — Niederred, 1., 2. und 3. Jünglingsriege am Barren, Pferd und Red. Hierauf folgten Gemeinübungen an zwei Barren und zwei Pferden unter Leitung des Turnwarts Reich und Gemeinübungen der Jünglinge am Pferd unter Leitung des Vorturners Fritz. Legten schon die verschiedenen Vorführungen dar, daß ein tüchtiges Leben vorausgegangen sein mußte, so zeigte das Turnen der Gewübten, daß die Turngemeinde über einen tüchtigen Stamm vorzüglicher Turner verfügt, die sich ihrer schönen Aufgabe bewußt sind. Alle Übungen wurden mit lautem Beifall entgegengenommen. Den Schluß des Turnens, dem verschiedene Offiziere, die Herren Stadtrat Williard, Stadtschulrat a. D. Specht, Schulturninspektor Stehlin u. a. anwohnten, bildeten Sprünge am Doppelbarren. Die Turngemeinde darf auf das Schauturnen mit Befriedigung zurückblicken. Dem Schauturnen schloß sich ein Bankett im Saal III der Brauerei Schrempf an, das ebenfalls sehr zahlreich besucht war. Komische, gefangliche und musikalische Darbietungen trugen abwechselnd zur Verschönerung der zur Verfügung stehenden wenigen Stunden bei und so verlief auch dieser Teil des Festes in gemühtlicher, von echt turnerischem Geiste durchwehelter Weise. Das im Laufe des Abends verlesene Resumé des in der letzten Woche abgehaltenen Wettkampfs lautete: a. Mitglieder: 1. Preis Albert Richter, 2. Preis Heinrich Weis, 3. Preis Fritz Jäger, 4. Preis Chr. Ronnenmacher und Ludwig Niemeyer, 5. Preis Franz Ohl, 6. Preis Chr. Bäcker, 7. Preis Fritz Seiler; b. Jünglinge, Oberstufe: 1. Preis Fritz Hengst, 2. Preis Karl Lieber, 3. Preis Karl Junt, 4. Preis W. Fritz, 5. Preis W. Giller, 6. Preis Fritz Jörg, 7. Preis Reuper. Unterstufe: 1. Preis Paul Große, 2. Preis Hermann Weid, 3. Preis Jaf. Fritz, 4. Preis Fritz Knobel, 5. Preis Emil Ernwein.

Der Bill-Klub Karlsruhe bezieht am Samstag den 22. Juni L. J. im Kolosseum sein 5. Stiftungsfest. Die Darbietungen des Klubs bei den früheren Stiftungsfesten sowohl als auch bei den übrigen Veranstaltungen waren in jeder Hinsicht nur lobenswert und original und verspricht auch das diesmalige Programm (siehe Inseratenteil) einen genussreichen Abend.

Der Garten-Konzert. Im Hotel und Restaurant Friedrichshof findet heute Dienstagabend ein großes Garten-Konzert der freiwilligen Feuerwehr-Kapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister Helmuth statt.

Aus den Nachbarländern.

* St. Ingbert, 16. Juni. Gestern morgen fuhr ein Radfahrer auf der Landstraße zwischen Ormesheim und Feglingen in ein mit Steinen beladenes Fuhrwerk und kam so unglücklich unter die Räder, daß ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt wurde. (H. Stg.)

— Straßburg, 17. Juni. Der des Raubmordes an der Witwe Schuster in Hayingen verdächtige Paul Gehling hat ein Geständnis abgelegt.

— St. Ludwig (Els.), 17. Juni. Die unglückselige Angelegenheit, Licht oder Lampe neben das Bett zu stellen und dann brennen zu lassen, hat wieder einmal ein Opfer gefordert: Lebendig verbrannt ist die Dienstmagd des Bankdirektors Silberbrand, sie vergaß die Petroleumlampe, die sie neben dem Bette aufgestellt hatte, zu löschen. Im Schlafe warf sie diese um und im Augenblick stand das Mädchen im Nachtgewande in Flammen; sie lief in die Wohnung ihrer Herrschaft, wo man mit einem Tuch das Feuer erstickte. Aber es war zu spät. Nach der „Oberelss. Anstg.“ ist das Mädchen bald seinen Wunden erlegen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Luxemburg, 17. Juni. Der Zentralausschuß der Kammer für den Gesetzentwurf betr. das Familienstatut des Großherzogs hat sich einstimmig für die Regelung der Thronfolgefrage im Sinne des Vorschlages der Regierung ausgesprochen. Die Kammer wird für Donnerstag zur Besprechung des Gesetzentwurfes einberufen werden.

— Wien, 17. Juni. Nach einer Madrider Meldung wird das spanische Königspaar im Laufe des Sommers nach Oesterreich kommen und dem Kaiser in Sals bei Wien abtrotzen.

— Paris, 17. Juni. Der König und die Königin von Dänemark haben heute vormittag um 11 Uhr 30 Minuten Paris wieder verlassen. Zur Verabschiedung hatten sich Präsident Fallières und alle Minister am Bahnhof eingefunden.

— Antwerpen, 17. Juni. Zu der vom Komitee zur Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Antwerpen und seinem deutschen Hinterlande veranstalteten Tagung sind 105 deutsche Vertreter aus Rheinland und Westfalen eingetroffen, darunter 45 Vertreter deutscher Handelskammern, 17 Oberbürgermeister, 10 Delegierte wirtschaftlicher Vereinigungen, sowie zahlreiche Großindustrielle und Kaufleute.

Die Londoner Stadtvertretung in Berlin.

— London, 17. Juni. (Tel.) Der Londoner Lordmayor und seine Begleiter trafen heute früh nach 10 Uhr vormittags in zicko 30 Automobilen an der 217. Gemeindefschule in der Wilmsstraße ein. Unter

Führung des Oberbürgermeisters Richter begaben sich die Gäste nach der Aula, wo ein Gesangs-Chor die Gäste begrüßte. Dann ergriß Oberbürgermeister Richter das Wort, um den Lordmayor Treloar und die übrigen Herren der Londoner Korporation im Namen der Stadt Berlin willkommen zu heißen.

Der Lordmayor antwortete darauf, er hoffe, daß dieser Besuch dazu beitragen werde, die Bande der Freundschaft und Herzlichkeit, die beide großen Nationen verbinden, noch fester zu knüpfen. Seit 20 Jahren habe er Berlin nicht wiedergesehen und sei erstaunt über die Entwidlung, die die Reichshauptstadt genommen habe. Keine andere Stadt der Welt habe einen derartigen Aufschwung genommen.

Die englischen Gäste besichtigten noch eine städtische Badeanstalt und mittags das Stroh-Krankenhaus.

— Berlin, 18. Juni. Gestern Abend fand im Rathaussaal ein glänzendes Festbankett zu Ehren des Lordmayors und der Mitglieder der Londoner Stadtverwaltung statt, an dem mehrere Minister und Staatssekretäre teilnahmen. Graf Posadowski brachte ein Hoch auf die Monarchen aus. Oberbürgermeister Richter begrüßte in längerer Ansprache die englischen Gäste, worauf der Lordmayor dankend erwiderte.

Die Wingerbewegung in Südfrankreich.

— Paris, 17. Juni. Der Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Sarrau, der Deputierte für Narbonne, teilte Ministerpräsident Clemenceau brieflich mit, daß er von seinem Amte zurücktreten werde, da die Ereignisse in seinem Wahlkreis es ihm nicht erlaubten, seine Mitarbeit in der Regierung fortzusetzen.

— Paris, 17. Juni. „Patrie“ meldet aus Argeliers, der Aufenthaltsort des Wingerführers Marcellins sei Tag und Nacht von Wachen und Nachfahrern umstellt, welche beauftragt seien, die Bevölkerung zu benachrichtigen für den Fall, daß Gendarmen kämen, um ihn zu verhaften. Es sollen dann Barrikaden gebaut werden. Zahlreiche Bauern sind mit Gewehren bewaffnet. Man spricht davon, die Brücken in die Luft zu sprengen, wenn Marcellins verhaftet würde.

— Paris, 17. Juni. Die Kammer setzte heute vormittag die Beratung des Gesetzentwurfes betr. die Verhütung von Weinfälschungen fort. Nach längerer Verhandlung lehnte es die Kammer mit 304 Stimmen gegen 255 Stimmen ab, die Zuschlagssteuer auf zur Weinbereitung bestimmten Zucker auf 65 Frank zu setzen, wie die Regierung und die Kommission es verlangt hatten.

Nachmittags wurde die Beratung über den Gesetzentwurf fortgesetzt. Die Kommission hatte auf Antrag der Regierung die Zuschlagssteuer auf Zucker, der zur Weinbereitung benötigt wird, auf 40 Frank festgelegt. Diese Ziffer wird mit 341 gegen 214 Stimmen angenommen.

— Argeliers, 17. Juni. Die Nachricht, daß die Deputiertenkammer die Zuschlagssteuer von 65 Frank auf zur Weinbereitung bestimmten Zucker abgelehnt hat, hat die hier versammelten Weinbauern in große Erregung versetzt. Sie erklären, sie würden ihrerseits keine Zugeständnisse machen.

Die neuen „Abkommen“.

— Paris, 17. Juni. Das „Journal des Debats“ sagt: Das französisch-spanische und das englisch-spanische Abkommen ist für das östliche Mittelmeer und die benachbarten Gebiete des atlantischen Ozeans daselbe, was das französisch-japanische Abkommen für den äußersten Osten ist. Jene beiden Abkommen garantieren den Status quo und von irgend jemandem könnten sie nur in dem Maße abgeändert werden, wie er glauben würde, aus einer Sitzung dieses Status quo Nutzen ziehen zu können.

— London, 17. Juni. Der Notenaustrausch zwischen England und Spanien in Sachen des englisch-spanischen Abkommens erfolgte, vor etwa 10 Tagen im Auswärtigen Amt zu London. Der Wortlaut des Abkommens wird veröffentlicht werden, aber man hielt es, bevor man diesen Schritt tat, für höflicher gegenüber den anderen Mächten, diesen die Bedingungen des Abkommens mitzuteilen und sie in den Stand zu setzen, zu erkennen, daß das einzige Ziel und der einzige Zweck dieser Verständigung die Festigung des Status quo im Mittelmeere ist.

Zur Haager Friedenskonferenz.

— Haag, 17. Juni. Die nächste Plenarsitzung der Friedenskonferenz wird am Mittwoch, 8 Uhr nachmittags, beginnen. Heute haben sich mehrere Vertreter der Großmächte und der Niederlande über die Wahl der Präsidenten der vier Kommissionen verständigt.

Internationale Frauenverbände bereiten einen Druck zu Gunsten des allgemeinen Friedens, und zwar auf dem Wege einer Petition an die Konferenz, vor. Mehrere Damen aller Nationen planen zu diesem Zwecke, sich in Haag zu versammeln und verlangen vom Generalsekretariat, die Petition in der Plenarsitzung der Konferenz vorzulegen. Da es aber schwierig erscheint, die Petition auf diesem Wege in Empfang zu nehmen, wird wahrscheinlich der Präsident des Kongresses, Reichow, den Damen eine Audienz bewilligen, damit sie sich ihrer Aufgabe entledigen können.

— Paris, 17. Juni. Freiherr Marschall von Bieberstein erklärte dem Haager Korrespondenten des „Reit Parisien“: Von den bisher bekannt gemachten Vorschlägen hat keiner einen praktischen Wert. Wir werden also an den Beratungen, die uns müßig, weil ausfichtslos erscheinen, nicht teilnehmen. Vielleicht werden wir auf gewissen Gebieten des internationalen Rechtes mit Anträgen hervortreten, aber keineswegs in der Frage des Schutzes des Privatigentums zur See und der Seebestrafung. Wir überlassen in letzterer Richtung die Initiative Herrn Bourgeois, der dem betreffenden Sonder-Ausschuß präsidieren wird. (R. A.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

— Berlin, 17. Juni. Simon-Kopper-Deute aus Goshastöten am 5. Juni bei Daberas den Farmer Duncan, wahrscheinlich aus Rache für seine den deutschen Truppen während des Krieges geleisteten Dienste. Die Mörder trieben die Leichen in die Kalahari und konnten nicht mehr eingeholt werden.

Zur Lage in Persien.

— Teheran, 17. Juni. (Reuter.) In der vergangenen Woche setzten die Teheraner Polizisten ihren Chef gefangen und drohten, ihn in Haft zu behalten, bis sie die rückständigen Gehälter empfangen hätten. Der Minister des Innern versprach die Auszahlung, worauf der Polizeichef in Freiheit gesetzt wurde. Als aber das Geld nicht eintraf, veranstalteten die Ausständigen eine lärmende Kundgebung und weigerten sich, eine Teilzahlung anzunehmen.

Der Dragoman des türkischen Konsulates wurde am Samstag auf der Straße erschossen. Der Mörder ist entkommen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 17. Juni. Die Mehrheit der Sozialisten hat beschlossen, morgen mittag den Generalstreik zu erklären. Die Massenverhaftungen nehmen ihren Fortgang und belaufen sich schon auf über tausend. Alle Dokumente der früheren revolutionären Fraktion sind beschlagnahmt worden.

— Odessa, 17. Juni. Nach einer hierigen Meldung des „Standard“ wurde die gesamte Schwarze Meerflotte beurlaubt und außer Dienst gestellt. Die Geschützteile wurden an Land gebracht, so daß die Geschütze unbrauchbar geworden sind. 700 Matrosen der Kriegsflotte wurden verhaftet. Auch 2 Bataillone Infanterie wurden nach Sewastopol gebracht, weil auch unter der Garnison Unruhen entstanden sind. Die Lage in Sewastopol erscheint im Hinblick auf die Matrosen sowie auf die Truppen der Garnison recht gefährlich.

Zur Duma-Auflösung.

— Petersburg, 17. Juni. Der Zar hat an den Präsidenten des ultrareaktionären Verbandes des russischen Volkes, Dubrowin, folgendes Telegramm gerichtet:

„Sprechen Sie allen Abteilungspräsidenten sowie den Mitgliedern des Verbandes meinen Dank für den Ausdruck ihrer Ergebenheit und Bereitwilligkeit, dem Throne zum Segen des Vaterlandes zu dienen, aus. Ich bin überzeugt, daß alle wahrhaftigen Söhne Rußlands, die ihr Vaterland grenzenlos lieben, noch mehr aneinander geknüpft werden, daß ihre Reihen sich immer mehr vergrößern und daß sie mit helfen werden, die friedliche Erneuerung Rußlands zu erreichen, sowie die Vervollkommnung des Wesens meines Volkes. Möge mir der Verband eine zuverlässige Stütze sein und allen ein Beispiel geben der Gehorsamkeit und der Ordnung.“

— Petersburg, 18. Juni. Die Mehrzahl der früheren Abgeordneten erschien gestern in der Reichskanzlei, um sich die letzten Diäten und Reisekosten auszahlen zu lassen. Wie in Abgesandtenkreisen verlautet, wird keinerlei Proklamation oder Aufruf an das Volk erlassen werden. Alle für die Petersburger Presse erlassenen einschränkenden Bestimmungen werden auf Antrag der Ober-Presseverwaltung für ganz Rußland obligatorisch gemacht werden. Das Ministerium des Innern erhielt sehr beunruhigende Nachrichten über Agrarunruhen in den Wolga-Distrikten und den mittleren Gouvernements und über zahlreiche Verhaftungen unter den arabischen Bauern. Die in Petersburg zirkulierenden Gerüchte über einzelne Veränderungen im Kabinett Stolypin werden als völlig grundlos bezeichnet. (R. A.)

— Petersburg, 18. Juni. Bis jetzt wurden schon 26 sozialistische Abgeordnete, darunter die Führer Sereteli und Saltikow, verhaftet. Außerdem wurden 6 Sozialrevolutionäre ins Gefängnis gebracht. (R. A.)

— Petersburg, 18. Juni. Obwohl der gestrige Tag ruhig verlaufen ist, macht sich doch in allen Kreisen eine nervöse Ueberreizung bemerkbar. Die Furcht vor Bomben-Anschlägen ist allgemein. In allen Parteiquartieren der extremen Linken wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Nur die Volks-Sozialisten wurden mit Verhaftungen verschont. Dumapräsident Solowin reiste nach Moskau ab, die Abgeordneten nach den Provinzen. Die nächsten berufen vom 23. d. M. einen Kongress nach Finland zusammen, um über die Haltung der Partei Bestimmungen zu treffen. (Wrgv.)

— Riga, 17. Juni. Die Auflösung der Duma wurde hier ruhig aufgenommen. Die Polizei nahm zahlreiche Hausdurchsuchungen vor bei Leuten, von denen sie vermutete, daß sie in Beziehungen zu den revolutionären Organisationen ständen, und verhaftete 25 Personen, vorwiegend Leiten und Juden, darunter den Chefredakteur Berg von der radikalen Zeitung „Wesnik“ (Wojf. Stg.)

— Odessa, 17. Juni. Im Zusammenhang mit der Auflösung der Duma wurden hier gestern und heute 300 Angehörige der linken Parteien verhaftet. Der „Verband des russischen Volkes“ feierte heute die Auflösung der Duma, morgens versammelten sich die Mitglieder beim Vorsitzenden Konowin, nahmen hier die Fahne des Verbandes in Empfang und manifestierten in allen Straßen, in der Kathedrale fand ein Gottesdienst statt. Die Bevölkerung ist erregt, doch sind lt. „Fest. Stg.“ bisher Unruhestörungen nicht vorgekommen.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 17. Juni. (Offizieller Bericht.) In der heutigen Börse wurden umgekehrt: Pfälz. Preßhofs- und Spiritfabrik-Aktien zu 138 Prozent und Brauerei Cichbaum-Aktien zu 137.8 Prozent. Auf den übrigen Gebieten haben sich keine nennenswerten Veränderungen vollzogen.

Wasserstand des Rheins.

Schulertal, 18. Juni. Morgens 6 Uhr 3.51 m.
Aehl, 18. Juni. Morgens 6 Uhr 3.75 m.
Maxau, 18. Juni. Morgens 6 Uhr 5.52 m, gef. 0.16 m.
Mannheim, 18. Juni. Morgens 7 Uhr 5.37 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bietet man aus dem Inseratenteil an.)
Dienstag den 11. Juni:
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletic-Sport-Club Germania. 1/9 Uhr Übungsstunde i. Ruffbaum Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 U. Zusammenst. i. Rixdorf, Neben Deutsch. Handlungsgesellsch. 9 Uhr Sitzung Manninger, Konfordinaal Friedrichshof. 8 Uhr Gartenkonzert der Feuerwehrkapelle. 3/4 U. Hitzerverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenzagen.
1. Karlsruh. Wandlinsengesellsch. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenst. Wandlinsklub. 8 1/2 Uhr Probe für Anfänger. Palmengarten. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralsporthalle.
Verband deutsch. Handlungsgesellsch. zu Leipzig. 9 U. Zusst. i. Landsknecht. Zum Festsch. 8 Uhr Freikonzert im Garten. Grenadier-Kapelle.

Überall zu haben:
Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Creme.
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Cacaol — sagt der Arzt — bekommt kein Kind überdrüssig. 1906

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wen es sich an die obige, conc. Ailletausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Gen.-Verl. Karlsruh. Nr. 22.

Zahnatelier W. Eidmann

221 Kaiserstrasse 221.
Spezialität Kronen- und Brückenarbeit.
Verlangen Sie die Broschüre über Zahnpflege.
♦♦ Sie erhalten dieselbe kostenlos. ♦♦ 4063

Der „Badischen Baugewerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das Grossherzogthum Baden, Hohenzollern und Elsass-Lothringen, Verlag von Ferd. Thiargarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Textilfärberei und Tapetenindustrie.

Die Entwicklungsfähigkeit der Tapetenindustrie beruht nicht zum geringsten auf den Fortschritten der Färbetechnik. Beim Färben und Bedrucken von Papier kann man nun nicht etwa in gleicher Weise vorgehen, wie es beispielsweise in der Textilfärberei Gebrauch ist. Das verbietet die Textur und die leichte Zerreibbarkeit der Papierarten. Immerhin gibt es eine große Anzahl von Papierarten, bei denen der gleiche Färbeprozess in der Bütte oder im Holländer vorgenommen wird, wie er bei einem Baumwollgewebe stattfindet. Nun ist zu beachten, daß eine ganze Reihe von Färbemethoden, die in der Textilindustrie gebräuchlich sind, sich zum Färben von Papier nicht eignen, und zwar aus Gründen, die gleichfalls auf der leichten Zerreibbarkeit der Papierbahnen beruhen. Hierher gehört zum Beispiel das in der textilen Färbetechnik beliebte Färben mit objektiven Farben, das heißt mit Farbstoffen, die mit Papiermasse und Weize sich zu Farbblenden vereinigen. In der Papierindustrie färbt man vielmehr vornehmlich mit substantiven Farbstoffen, d. h. mit Agentien, die ohne Zuhilfenahme von Weizen die Papiermasse dauernd anfärben. Hierher gehört der schöne Karminfarbstoff, den man aus der Cochille in saurer Lösung gewinnt. Eine Campecheholzabfärbung, die mit Aluminiumsalz verfestigt ist, kann man zur Rot- oder Blaufärbung verwenden, je nachdem man sie angeäuert oder alkalisch gemacht hat. Aus dem Catechufarbstoff gewinnt man durch Kochen mit Wasser ein Pflanzenpigment, das man zum Braunfärben benutzen kann. Von anderen vegetabilischen Farbstoffen geringerer Bedeutung will ich der Vollständigkeit halber das Krapprot, die Karminfärbung und den Indigo erwähnen. Viel wichtiger als alle diese Pigmente sind für die Färbetechnik der Tapeten die anorganischen Farbstoffe, wie das Ultramarin, das Berlinerblau, die chromsauren gelben Bleioxyde, das Eisenoxyd und Kobaltblau. Aber sowohl die Pflanzenpigmente, wie diese anorga-

nischen Farben sind weder billig, noch haben sie ein starkes Deckvermögen. Es wäre deshalb höchst sonderbar gewesen, wenn man nicht versucht hätte, die prächtigen Anilinfarben auch zum Färben des Papiers heranzuziehen. Die Verwendung derselben ist, abgesehen von anderen Vorzügen, um so gebotener, als sie sich leicht in Lösung bringen lassen und von der Papierfaser gern aufgenommen und energisch zurückgehalten werden. Es ist nun überaus interessant, daß nach einer vorliegenden Patentschrift von Dr. Karl Schwalbe (Nr. 180 831) ein Verfahren aufgefunden ist, das gestattet, Tapetenpapiere durch chemische Wechselwirkung von unlöslichen Azofarben mit anderen Reagentien zu färben. Der chemische Vorgang hierbei ist der folgende: Bekanntlich kondensieren sich Diazoverbindungen mit Phenolen zu Diazosulfonäthern, die als Azofarbstoffe in der Färberei starke Verwendung finden. Schwalbe ist es nun gelungen, den Farbstoff selbst erst in der Papiermasse aus den Komponenten, Phenol und Diazosulfonäthern, bilden zu lassen. Er stellte nämlich fest, daß Beta-Naphthol, ein Phenol der Naphtalinreihe, sich in Seifenlösungen, wie Marceller Seife oder Natriumäthylsulfat, löst. Diese Lösungen benutzt er dazu, um die zu färbende Papiermasse mit ihr zu tränken und dann erst durch Zusatz der Diazolösung die Bildung des Farbstoffes herbeizuführen. Will er zum Beispiel ein Tapetenpapier mit Parantranilinrot färben, so löst er 20 Gramm Beta-Naphthol in 65 Gramm Natriumäthylsulfat und 1000 Gramm Wasser. Die so imprägnierte Papierbahn passiert sodann ein Bad, das entsprechende Mengen diazotiertes Parantranilin enthält. Wie man sieht, beruht sein Verfahren darauf, daß er das Papier mit alkalischen oder alkalischen Beta-Naphthollösungen benetzt und nach dem Trocknen eine Diazolösung einwirkt. Die Vorteile dieser Methode leuchten ohne weiteres ein. Wie jene Patentschrift nämlich betont, ist es deswegen nicht möglich, ein gebleichtes Papier mit stark alkalischen Beta-Naphthollösungen zu imprägnieren,

weil infolge der zerlegenden Wirkung des Alkalis die Reimung und damit die Kohäsion des Papiers zerstört werden würde. Die Papierbahn würde zerreißen.

Daß trotz der hohen Entwicklung der Tapetenindustrie noch manche bislang für sie unbenutzbare Textilfärbemethoden ihre erschlossen werden können, ist gewiß. Denn jede reglementierte Industrie sucht nicht nur nach neuen Absatzgebieten und Anwendungsformen, sondern auch nach einer rationelleren und ästhetisch befriedigenderen Ausgestaltung. In der Papier- und Tapetenindustrie ist es die chemische Wissenschaft, die ihnen täglich ein neues und sicheres Nützzeug bietet. Dr. F. W.

* **Böhmische Häuser aus Glas und Eisen.** Welche Zukunft das geoffene Glas haben wird, beweist eine eingehende Schilderung amerikanischer Bauzeitungen über neue Baukonstruktionen, die geeignet erscheinen, ein mächtiger Konkurrent der bisherigen Baustoffe, Stein und Eisen, zu werden. Man verwendet dort das Glas als Baustoff. Architekt G. C. Eastmann in Des Moines, Iowa, ließ sich, wie die keramische Industrie mittelst, eine Art von Glasbaustoff und ein Bauelement patentieren, das ermöglicht, das Gebäude in jeder beliebigen Höhe und Ausdehnung herzustellen. Es sind in seiner Heimatstadt bereits eine Sparkasse und ein Wohnhaus mit sieben Geschossen und eine Methodistenkirche im Renaissancestil fertiggestellt. Eastmann verwendet verschiedene Abmessungen. Jede Glasplatte wird in zwei parallele fensterechte Eisenrahmen fest eingepaßt. Dieselben sind wieder untereinander verbunden. Die Wand besteht aus zwei Glasplattenflächen, die durch einen größeren Luftraum voneinander getrennt sind. Diese Einrichtung erweist sich als ein vorzüglicher Isolator gegen Wärme, Kälte, Staubschmutz. Auch sind die zahlreichen Durchdringungen der Mauern zu Fenstern auf das geringste Maß zu beschränken. Die Lichtdurchlässigkeit der Mauern ist umso stärker, je weiter dieselben von einander abstehen. Jeder Fassadenputz, jede Reinigung der Stirnseiten wird überflüssig, da ein Festhalten von Staub und Schmutz an den Glaswänden ausgeschlossen ist. Das durchscheinende Licht ist für die Augen, da direkte Strahlen und Reflexe fehlen, von großem Vorteil.

Ortskrankenkasse der Bäder.

Gemäß § 48 Abs. 3 des Statuts findet eine außerordentliche Generalversammlung **Donnerstag den 20. Juni 1907, nachmittags 2 Uhr,** im kleinen Rathhause statt, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer höflichst eingeladen werden. Tagesordnung: „Stellungnahme zu dem angeforderten Austritt der Allgemeinen Ortskrankenkasse aus dem Krankentassenverband.“ Um zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten. Karlsruhe, den 14. Juni 1907. 9468 **Der Vorstand.** Wilh. Wilfer.

Ortskrankenkasse der Dienboten.

Wir beehren uns die Mitglieder der Generalversammlung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zu einer nach § 58 Absatz 3 des Statuts einberufenen außerordentlichen Generalversammlung auf **Mittwoch den 19. Juni 1907, nachmittags 3 1/2 Uhr,** in den großen Rathhauseaal einzuladen und um zahlreiche Erscheinung zu bitten. Tagesordnung: „Stellungnahme zu dem angeforderten Austritt der Allgemeinen Ortskrankenkasse aus dem Krankentassenverband.“ Karlsruhe, den 14. Juni 1907. 9469 **Der Vorstand.** Dr. Heimburger.

Ortskrankenkasse der Metzger und Würstler.

Gemäß § 48 Abs. 3 des Statuts findet eine außerordentliche Generalversammlung **Donnerstag den 20. Juni 1907, abends 8 Uhr,** im kleinen Rathhauseaal statt, wozu die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer höflichst eingeladen werden. Tagesordnung: „Stellungnahme zu dem angeforderten Austritt der Allgemeinen Ortskrankenkasse aus dem Krankentassenverband.“ Um zahlreiche Beteiligung wird höflichst gebeten. Karlsruhe, den 14. Juni 1907. 9470 **Der Vorstand.** Jakob Mah.

Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.

Eine außerordentliche Generalversammlung findet nach § 50 Absatz 8 des Statuts **Mittwoch den 19. Juni 1907, abends 8 1/2 Uhr,** im großen Rathhauseaal statt. Tagesordnung: „Stellungnahme zu dem angeforderten Austritt der Allgemeinen Ortskrankenkasse aus dem Krankentassenverband.“ Die Herren Mitglieder der Generalversammlung werden um zahlreiches Erscheinen höflichst gebeten. Karlsruhe, den 14. Juni 1907. 9471 **Der Vorstand.** Albert Salzer.

Wein-Versteigerung.

Freitag den 21. d. Mts., nachmittags 1 Uhr werde ich in Schönmühl beim Gärthaus zum „Hirschen“ im Auftrage des Herrn Konturverwalter Mayer in Furtwangen aus der Konturmasse des Fritz Stiele gehörige, circa **12000 Ltr. Rot- u. Weißweine** gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. Die Weine sind sämtl. aus früheren Jahrgängen und durchaus guter Qualität. Je nach Liebhaber werden kleinere, als auch größere Quantum zusammen versteigert. Die Gebinde hierzu sind von den Steigern selbst zu stellen. **Friberg den 14. Juni 1907.** 5127a22 **Schmitt, Gerichtsvollzieher in Friberg.** Weib-Kinderleg-Kassenwagen 822106 Ein noch guterhaltener Ford ist billig zu verkaufen. B22406 Karlsruhe, 76, Stb. u. G. 11. B22406 **Ein noch guterhaltener Ford ist billig zu verkaufen. B22406 Karlsruhe, 76, Stb. u. G. 11. B22406**

Vorhänge

werden gewaschen, gestärkt und gemangt zu den bekannt billigen Preisen bei 3663, 20, 20 **H. Faber, Waschmangerei, 39 Schützenstrasse 39.** Herrschaften erzielen wegen großen Warenbedarfs hohe Preise für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Hüten, Gold, Silber u. s. w. B22861

Birnbaum, Marktgrafenstraße 17.

Aussteuer bestehend aus 2 engl. Bettst., innen eich., Rücken, Polst. u. best. Matratzen, Nachttisch u. Beist. mit Marmor u. Spiegel, 1 Schiffformer, 1 Vertiko, 1 Tischendwan, 1 Tisch, 4 best. Stühle, 1 Küchenst., 1 Küchenschiff u. 2 Foder, ist um den Ausnahmepreis von nur 452 Mk. zu verk. 1 Nächtlich gratis. B22046.2.2 **Sophienstr. 85.**

Gebrauchen Sie Möbel?

Siehe Anzeigen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strenger Verschwiegenheit. **Kein Abzahlungsgeschäft!** nur als Entgegenkommen dem ill. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 9574 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erwidert. 8.1

Heirat gesucht.

Ein Witwer, Mitte 80er Jahre, mit guter Stellung, wünscht mit einem solch. Fräulein im Alter von 30 Jahren bekannt zu werden. Größte Verschwiegenheit wird zugesichert. Offerten unter Nr. B22403 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Heirat.

Geschäftsmann, Mitte 20er Jahre, mit gutem Einkommen, von gutem Ruf, sucht auf diesem Wege mit einem häuslich erzogenen Fräulein (Witwe nicht ausgeschlossen) auch vom Lande, mit Vermögen, bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offerten mit Angabe der Verhältnisse, wohnblich mit Bild, unter Nr. B22398 an die Expedition der „Bad. Presse“. Anonym zwecklos. Vermittler verbeten.

Gesuch.

Lichtige Geschäftsfrau, alleinstehend, wünscht eine Filiale zu übernehmen gleichviel welcher Branche. Kaution in jeder Höhe. Offert. unter Nr. B22455 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöner weißer Scharf zu verkaufen. B22409 **Schützenstr. 66, 2. St.**

Kaiserstr. 26. Kaiserstr. 26.
Echte Schweizer-Stickereien
Roben, Blusen, Kinderkleider *
in Leinen, Batist, Zephyr, Wolle u. Seide.
Verkauf nur noch bis 19. Juni.
B22473.2.2 **Der Fabrikant: Carl Bächtold**
Konstanz, Baden St. Gallen - Kreuzlingen, Schweiz.

Prima Hängelampen
werden zur Hälfte des realen Wertes abgegeben.
Grosse Patentbrenner mit Cylinder 1 M.
Im Ausverkauf
Kaiserstr. F. J. Dietsche. 46.

D. Reis,
Kronenstrasse 37/39.
Komplette Wohnungseinrichtungen
sowie Einzelmöbel
6430 in jeder Holz- und Stilart, 26.18
von einfachster bis reichster Ausführung.
Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen.
Kataloge gerne zu Diensten.

Kupferschmiede & Verzinnerei
Fr. Emig, H. Boeks Nachf., Bahnhofstr. 12.
Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Kochgeschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

Kind wird mit ganz geringer Vergütung an Kindesstatt angenommen. Off. unter Nr. B22428 an die Exped. der „Bad. Presse“ erd. **Ent erhaltener Kinderwagen zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis Fortstr. 23, 1. St. B22464

Divan.
Neue, hoch. Kameltaldivan mit Nohhaar u. 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffdivan 33 Mk., Chaiselongues, f. Mouquetbezug, 38 Mk. Gr. Ausw. u. n. gute, sol. selbstgef. Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. **K. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Nag. i. Hof. B22471.**
Dienstoffbett.
Eiserne Bettstelle, Matratze, Polster u. Federbett, gut erhalten, bill. zu verk. B22418 **Amalienstr. 5, part.**
Ein guterhalt. Dienstoffbett, ein Thür. Kleiderkasten und ein K. Tisch sind bill. zu verkaufen. Näh. B22418 **Wilhelmstr. 34, 2. St., links.**
Schöne eiserne Kinderbettstelle, fast neu, weg. Platzmang. preisw. zu verkaufen. Angesehen an den Nachmittagen. In erfragen unt. B22436 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Großherzogli. Hoftheater zu Karlsruhe.
Dienstag den 18. Juni 1907.
70. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten). **Eine Nacht in Venedig.**
Komische Oper in 3 Akten, mit freier Benutzung einer französischen Grundidee von F. Zell und Richard Genée. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön.
Personen:
Guido, Herzog von Urbino B. Seidler.
Barlomeo Delacqua, Hugo Kapferl.
Stefano Barbaruccio, Siegfried Heingel.
Giorgio Testaccio, Franz Hofs.
Barbara, Delacqua's Frau R. Köhler.
Agricola, Barbaruccio's Frau Chr. Friedlein.
Constantia, Testaccio's Magd. Bauer.
Frau Annina, Fischer's Tochter, Barbara's Wilt.
Schweizer, A. v. Weithoven.
Caramello, des Herzogs Leibbarbier, Hans Bussard.
Pappacoda, Macaroni's F. Kroms.
Cibolella, Köchin im Dienste Delacqua's R. Barmer'sberger.
Carica Bielli, Seuffzler im Dienste der Republik Venedig, Delacqua's Kasse Frig. Eoot.
Centurio, Vogel des M. Genet.
Baldi, Diener Herzogs S. Benedic.
Ein alter Fischer, M. Schneider.
Ein Weib aus dem Volke J. Schwarz.
Ein Bohnenhändler, Friedr. Gel.
Ein Fischweib, M. Wehhardt.
Ein Blumenmädchen, Frieda Meyer.
Ein Melonenverkäufer A. Bodenmüller.
Ein Traubenhändler, Wilh. Wurm.
Ein Wasserträger, Jos. Gröbinger.
Eine Räschenhändlerin, M. Hofmann.
Ein Kutscherhändler, Eug. Reinbach.
Pepino, ein Junge Rosa's Bed.
Erste, Taube, Viktoria Teres.
Zweite, Johanna Rebe.
Kavaliere, Gathe, Musikanten, Diener des Herzogs.
Senatorsfrauen, Maden, Gondoliere, Matrosen, Fischer, Mädchen und Frauen aus dem Volke.
Ort: Venedig. Zeit: Mitte des 17. Jahrhunderts.
Aufang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kass-Größnung 7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
60 Filialen - 500 Angestellte.
Annahmestellen überall.

Alpenverein, E. V.

Herr Professor Dr. Faulstich hat die Mitglieder zu der 4stündigen Vorlesung über den Gebirgsbau der Alpen (mit Lichtbildern) freundlichst eingeladen...

Gefang-Berein Badenia E. V.

Samstag den 22. Juni l. J., abends nach der Gefangsprobe wichtige Besprechung über den Sänger-Ausflug nach der Schweiz.

Karlsruher Turngemeinde, (1861).

Die Turn-Abende für Mitglieder und Bglinge finden jeweils Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle...

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr, Geschäftsliche Sitzung und Vortrag des Kollegen Richter aus Mannheim im Rottinger, Konfordia-Saal.

Jlilichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 7/9 Uhr: Probe (Vereinsabend).

Mandoline-Club Karlsruhe.

Dienstag abends halb 9 Uhr: PROBE für Anfänger.

I. Karlsruher Mandolin-Gesellschaft.

Dienstag u. Freitag, 7/9 Uhr = Probe = „Alte Brauerei Pring“.

Liegenschaft

im südl. bad. Schwarzwald in bestem Kurort zum Kauf angeboten. Großes Haus mit Garten...

Jungliberaler Verein.

Mittwoch den 19. Juni, abends 9 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrempf eine Monatsversammlung statt...

Wirtverein Karlsruhe u. Umgebung.

Am Mittwoch den 19. l. M., nachmittags 3 Uhr, findet im Gartensaale des Restaurants Eintracht, Kollege Klauz, Mitgliederversammlung...

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe

Eingetragener Verein, Wilhelmstraße 14. Zu dem am Sonntag den 30. Juni 1907 stattfindenden Ausflug nach Mannheim...

Bill-Club Karlsruhe.

Programme zu dem am 22. Juni l. J., abends 9 Uhr, im „Kolosseum“ stattfindenden V. Stiftungs-Fest.

Kronenfels.

Jeden Dienstag und Freitag B22427 Müllers Posen-Ensemble.

M. Reutlinger & Co. Kaiserstr. 167

Hof-Möbelfabrik. Entresol. Komplette Wohnungs-Einrichtungen. Einzelmöbel, Polstermöbel, Dekorationen...

Solo-Sect

(ohne Alkohol) hochfeiner Geschmack, äußerst beförmlich, sehr erfrischend. Der beste zu Sektieren z. Mit höch. Preisen prämiert.

! Erdbeeren !

zum Einmachen, das Pfund zu 35 Pfennig. Bierhalters „Neue Obsthalde“.

Neue Kartoffeln, Malta-Kartoffeln

sehr gut im Geschmack, 3 Pfund 25 Pfg. A. Buhlinger, Kronenstraße 31.

Verloren

am Samstag ein 20 Mark u. ein 10 Markstück. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben...

Stadtgarten.

Mittwoch den 19. Juni 1907, abends 8 Uhr: Operetten-Abend veranstaltet von der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments...

Programm: 1. Die Lustige Witwe, Weiber-Marsch. 2. Groll's Grolla, Ouverture. 3. Schützenlied, Lied „Wilhelmine“...

Hotel und Restaurant Friedrichshof.

Heute Dienstag abend: Grosses Garten-Konzert der Freiwilligen Feuerwehr-Kapelle. Leitung: Herr Kapellmeister Hellmuth.

Konzert-Garten Zum Felseneck.

Ausschank der Brauerei Heinrich Fels. Dienstag den 18. Juni 1907, abends 8 Uhr: Grosses Frei-Konzert Leib-Grenadier-Kapelle.

Konzertgarten Hotel u. Restauration Karlsburg, Durlach.

Mittwoch den 19. Juni 1907, 8 Uhr abends: Programm I. Teil: 1. Kronprinz Wilhelm-Marsch. 2. Ouverture z. Op. „Leichte Kavallerie“...

Billig zu verkaufen

Ein fast neuer Schrank, 1 Divan mit zwei Fauteuils wegen Platzmangel, Kronstr. 16, pl. r. B22427.

Für die Herren Abiturienten

Gehrock-Anzüge

in allen möglichen Stoffarten und in jeder Preislage.

Separat-Abteilung für elegante Mass-Anfertigung

N. Breitbarth

Karlsruhe, Ecke Kaiser- und Herrenstr. Telefon 1512. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Madenburg-Fest

am Sonntag den 23. Juni nächsthin veranstaltet durch den Madenburg- und Pfälzerwald-Verein, Ortsgruppe Landau.

Befeidigungs-Zurücknahme. Ich Unterzeichnete nehme hiermit die gegen die Frau Georg Zeller III gemachten Auslagen als umwahr zurück.

Stühle werden von 1,30 M. an dauerhaft gefertigt.

Ausländer erteilt Unterricht in der russischen Sprache gegen mäßiges Honorar.

Dame, die sich zurückziehen will, findet Aufnahme.

Rußholz! Birn, Risch, und Buchbaumstämme verkauft.

Billig zu verkaufen weg. Platzmangel eine kleine Eismaschine.

Badewanne, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Eine Geige ist billig zu verkaufen.

Ein Fahrrad für 35 M. zu verkaufen.

Wegen Platzmangel ein noch gut erhalt. zweites Kleiderständer.

Kanapee wie neu, sehr schönes, nur 25 M. zu verkaufen.

Schöner Tischendivan für 42 M. zu verkaufen.

Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Bessere Kinderliegewagen für 22 M. zu verkaufen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zum Sigen u. Gummireifen.

Stellen finden

1 Eintastler f. hier, der sofort, 1 Magaziner, 2 Bader, 4 Kranenwärter, 1 Diener, 1 Verwalter, 2 Expedienten, 1 Kassiererin, 1 Buchhalterin, 2 Lageristen, 4 Commis, Geh. 140-160 2 Filialleiter, 600-1000 M. erford., wenn auch nicht Kaufmann, 6 Reisende f. hier u. ausw., 4 Verkäufer, 5 Bautechniker, 1 Heizer, 1 Wertmeister, B22430 1 Aufseher, 1 Portier für hier, 4 Kassierinnen, 1 Buchhalterin, 2 Kontoristinnen, 1 Fakturistin, 2 Bedienerinnen, 2 Buffetdamen, 1 Filialleiterin, Empfangsdame und sonst noch versch. neue Stellen durch E. Konath, Kreuzstraße 16, part. Schnellste Platzierung d. Art a. Plage. Viele Dankschreib. Platzierter lieg. auf. Für Bringsale gänzlich kostenlos.

I. kaufm. u. technisch. Stellen-Nachweis v. W. Mathos, Marienstr. 19, part. Kleines und anerkannt erfolgreich. Unternehmen am Plage.

6 Buchhalter, gute Posten, B22434 4 Commis d. versch. Branch., dauernd, 4 Kassier u. Buchhalterinnen in stabl. Dienst, Lebensstellg., 1 Kassier f. hier, für u. Brod, Expedient, Lagerist Magaziner, 2 Kontoristinnen, Mädchen, u. Eten, 1 Kasse, 1 Lagerist, Portier, 13 hoch- u. Tiefbautechniker, 2 Wertmeister, erfahrener Mann, 8 Verkäuferinnen versch. Branchen, 2 Verkaufsberaterinnen f. hier, 4 Kontoristinnen f. hier u. ausw., 1 Kaufmännischer Leiter für hier, 1 Kassiererin f. hier, tüchtig, 1 Kassiererin f. Mannheim, 1 Juli, 1 Kassiererin nach Kaiserlautern, 1 Fakturistin mit schöner Schrift, 1 Empfangsdame, Filialleiterin.

Tüchtiger Schneider für Schreiner u. Glaseri sucht gegen hohen Lohn 934.6.5

L. Meiner, Roosstr. 23.

Junge Burschen für leichte Arbeit sofort gesucht.

Karlsruher Jalouise u. Roll-laden-Fabrik, G. m. b. H., Durlacherstr. 59. 9591

Hausbursche gesucht. Ein jüngerer, ehrlicher, fleißiger Hausbursche von 16-18 Jahren der sofort gesucht. 9554 Zu erfragen Komstr. 5 im Laden.

Hausbursche gesucht. Ein jüngerer Hausbursche von 15-16 Jahren kann sof. eintreten. 9497.3.3 Kronenstr. 47, Wäderei.

Fuhrknecht, stadtbünger, kann sofort eintreten. 9606 Hardstr. 2, IV.

Bediener, zuverlässiger Fuhrbursche bei gutem Lohn gesucht. B22415.2.1

Verbandbedeckerei bei Durlach Kleidermacherinnen gesucht. Einige tüchtige Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung gesucht. B22389.2.1 Kaiserstr. 157, III.

Einige Mädchen für leichte Arbeit gesucht. 9587.2.2

G. Schwindt Nachfg., Reihener Fräulein, Kaiser-Killes Nr. 27.

Putz-Verkäuferin

Eine in der Aufzucht bewanderte, durchaus tüchtige Verkäuferin findet in meinem Geschäft angenehme u. dauernde Stelle. Ich erbitte gest. Offert. nur von wirklich tüchtigen ersten Kräften mit prima Zeugnissen, Gehaltsansprüchen Photographie

L. Ph. Wilhelm, Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte, 9595 Karlsruher i. B.

Eine Restaurationskonditorin

40 M. per Monat, ein Hausmädchen, ein Mädchen z. servieren werden nach Durlach gesucht auf 1. Juli. Zu erst. Adlerstr. 18, p. 9426.2.2

Wascherin, selbständig und unabhängig, findet per sofort dauernd Arbeit.

Geschw. Bohm, B22407 Kreuzstr. 18, 1. St.

Köchin-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann u. auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, w. d. auf 1. Juli gesucht. Lohn monatl. 25 M. Zu erfragen B22493 Ludwigplatz 61, Konditorei.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sowie ein solches für Zimmer auf 1. Juli gesucht.

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei 9609.2.1 Frau Hofmeister Bertsch, Kaiserstraße 165.

Braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen u. dem Haushalt vorstehen kann, auf 1. Juli gesucht. Herrenstr. 19. Zu erfragen im Laden B22422.2.1

Ein reinl., jüngeres Mädchen, am liebsten vom Lande, wird sofort oder 1. Juli gesucht. Näh. B22411 Bahnhofsstraße 28, im Laden.

Mädchen gesucht. Ein tüchtiges willig. Mädchen, das alle Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Kreuzstr. 6, 3. St., links. B22430

Ein Mädchen, erfahren im Kochen, tüchtig, bei gutem Lohn zum 1. Juli gesucht. B22442.2.1 Kirsten, Kaiserstraße 128, 2. St.

Ein junges Mädchen zum Ausfragen der Wäsche sof. gesucht B22472 Vittoriastr. 12, 2. St.

Ein Küchenmädchen bei hohem Lohn sofort gesucht. Kreuzstraße 19. 9593.3.1

Gesucht wird für 1. Juli ein Mädchen, welches etwas kochen kann, in ein Geschäftshaus. Wasch- und Ausstrich vorhanden. Zu erfragen nachmittags Kronenstr. 60, im Laden. B22489

Gesucht wird auf 1. Juli ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit. B22494 Zähringerstraße 4.

Gesucht per sofort oder später ein braves, fleißiges Mädchen. Zu erfragen bis nachmittags 5 Uhr. B22408 Kronenstr. 16, 2. St.

Zuverlässig, fleiß. Mädchen für alle Hausarbeit zum 1. Juli gesucht. 2.2 B22107 Kaiserstr. 120, II, links.

Amme.

Eine gesunde kräftige Amme zum sofortigen Eintritt gesucht. 179a Fabrikant Christian Loechner, Bruchsal, Moltkestr. 19. 3.2

Eine ehrliche, zuverlässige Frau für 2 Tage in der Woche zum Waschen u. Bügeln gesucht. B22483.3.1 Blumenstr. 11, 3. St.

Lehrling 5202a.2.1 gg. sof. Vergütung per bald gesucht. Gebrüder Bär, Manufakturw. u. Herrenkonfektion, Durlach.

Stellen suchen

Kaufm. gebild. Fräulein sucht per 1. August Stellung als Kassiererin. Offert. unt. B22434 an die Exped. der „Bad. Presse“.

R. Hausbälterinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch Frau Reihner, Bahnhofstraße 4, neben der Howas-Anlage.

Hausverwalterstelle-Gesuch.

Verheirateter Buchhalter würde gerne nebenbei den Posten eines Hausverwalters gegen entsprechende Mietschuldigung übernehmen. Offerten unter Nr. B22485 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Fräulein

sucht Stelle auf Bureau oder als Kassiererin. Offerten unter Nr. B22440 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein junges Fräulein,

(Gastwirts-Tochter), welches schon am Buffet tätig war, sucht per 1. Juli wieder Stelle als Buffetfräulein, am liebsten in ein besseres Café oder Restaurant. Offerten baldigst unter Nr. B22456 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmermädchen

welche nähen und bügeln können, mit guten Zeugnissen, suchen hier u. auswärts Stellen durch B22413

Besseres Zimmermädchen sucht Stellung per 1. Juli. Gest. Offerten unter B22438 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle gesucht.

Suche auf 1. Juli Stelle zu alt Herrn oder 2 Personen für Hausarbeit. Zu erfragen B2416

Ein Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung in einem guten Hause, wofür es nebenbei die Abendkurse der Handelsschule besuchen kann. Gest. Off. unter Nr. B22508 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge, unabhäng. Frau sucht 3-4 Stunden mittags Beschäftigung gleichviel welcher Art. Zu erfragen unter Nr. B22377 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zu vermieten.

Einfamilienhaus, Bachstr. 2, enth. 11 Z., Küche, Waschk., vollst. Bad, reiner Zuber, ist zu verkaufen od. zu vermieten. Antritt nach Belieben. Näh. Bachstraße 2. B21795.10.9

Schöne 4 Zimmerwohnung (partiere), Karl-Wilhelmstr. 30, mit Bad, großer Mansarde, sowie allem Zubehör, per 15. Juli oder 1. August zu vermieten. Näheres im 2. Stod. vortelbst, oder im Gartenstück Kaiserstraße 40. B22446.3.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Veranda, Mansarde, großem Hof auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Gerwigstr. 20, 2. St. links. B22401.3.1

Eine schöne 1 Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Näheres Augartenstr. 36, 2. St. B22461

Adlerstraße 36 ist im 3. Stod. eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B22421

Blumenstr. 27, 4. St., ist eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Sept. od. Okt. billig zu vermieten. Anzulegen nur nachmittags. Zu erfragen partiere. B22326.3.1

Durlacher-Allee 8, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Näh. 2. St., links. B22404

Eisenweinstr. 24 ist im 3. St. eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda per sof. bill. zu vermieten. Näheres 1. Stod. B22096.4.4

Kronenstr. 44, II, ist auf 1. Juli eine 2 Zimmerwohnung u. Küche zu vermieten. B22486.2.1 Näheres im 1. Stod. dahelbst.

Kronenstr. 60 sind im 3. u. 4. St. des Vorderb. 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli od. später billig zu vermieten. Zu erf. nachm. im Laden. B22400

Zehlfingstr. 26 ist der 2. St., bestehend aus 4 hellen geräumigen Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Anteil an Waschküche, Trockenstube u. Bad, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 3. St. B22400

Zehlfingstr. 41, Seib. 2. St., 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Gas, an ruh. Pl. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näh. b. Gigt. 1. St. Bbh. B22477

Schloßstr. 30 großes Partierzimmer, Küche, Keller, sofort oder später zu vermieten. Näh. Götterstraße 1, II, St. B22431.3.1

Schützenstraße 42 ist eine freundliche Mansardenwohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. B22400

Zähringerstr. 1, ist im 4. Stod. eine Wohnung von 1-2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. i. Bad. dah. B22500

Waldhornstraße 36 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicherkammer, eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres zu erfragen Zähringerstr. 15, im Laden dahelbst.

Wegen Verlegung möbl. Zimmer sind 2-3 sehr gut, ohne Benk. zu verm. B22496.3.1 Kurvenstr. 21, III.

Wohn- und Schlafzimmer sein möbl. zu vermieten. B22203.3.2 Näheres Gartenstr. 52, part.

Ein gut möbliertes Zimmer ohne vis-à-vis ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Gartenstr. 8a, II. B22376.2.2

Adlerstraße 1, 4. Stod, wird ein solider Arbeiter als Mitbewohner sofort gesucht. B22412

Adlerstr. 39, III, St., ist einfache Schlafstelle mit Koch für einen jungen ordentlichen Arbeiter sofort zu vermieten. B22503

Mademiststraße 18, Querbau, 2. Stod. ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B22441

Belfortstr. 15, 2. Stod. ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eingang loggia oder später an einen Herrn zu vermieten. B22498.6.1

Ecke Wälder- u. Magasbahnstr. ist im 2. Stod. gut möbl. Zimmer mit schöner, freier Aussicht an best. Herrn zu vermieten. B22419.3.1

Georg-Friedrichstraße 24, 2. St. rechts, ist ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten, wird auch vorübergehend abgegeben. B22402

Grenzstr. 10a, 2 Treppen, ist ein schönes, möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten bill. zu verm. B22506.3.1

Kapellenstraße 46, 3. St., ist für 12 M. ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an soliden Herrn zu vermieten. B22401

Karlstraße 68, 4. St., ist ein möbliertes Zimmer mit Kasse an einen soliden Herrn auf 1. Juli zu vermieten. B22482

Karl-Friedrichstraße 2, 3 Treppen, ist ein schönes Mansardenzimmer billig zu vermieten sofort oder auf 1. Juli. B22463

Karl-Friedrichstraße 18, partiere (Zentrum), ist ein großes, gut möbl. Zimmer in ruhigen Hause zu vermieten. B22343

Kronenstr. 3, Ost. 2. St. r., wird ein Mitbewohner für sofort oder 1. Juli gesucht. Preis 7 Mark monatlich. B22342.2.2

Kronenstr. 2, IV ist ein freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang mit oder ohne Benk. zu vermieten. B22473

Karl-Friedrichstraße 34, 3. Stod. rechts, ist ein großes, schön möbl. Zimmer an einen Herrn per 1. Juli oder früher zu vermieten. B22445

Morgenstr. 20, 2. St. links, ist ein möbl. Zimmer an einen Arbeiter mit od. ohne Kost billig zu verm. B22400

Sophienstr. 13 ist 1 Mansardenzimmer zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. Bbh. B22405

Eternbergstr. 7, 4. St. links, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B22407.2.1

Waldhornstraße 17, im Hängelgeschäft, ist ein gut möbl. Zimmer an zwei anständige Fräulein oder Herren sof. zu verm. B22460.2.1

Wilhelmstraße 46, 1. St., ist ein schönes, gutmöbl. Partierzimmer mit sep. Eingang loggia od. später mit 1 od. 2 Betten zu verm. B22499

Zähringerstraße 26, 3. Stod., ist ein möbl. Mansardenzimmer auf loggia an soliden Arbeiter zu vermieten. B22444.2.1

Zirfel 33, 4. Stod, Ecke Herrenstraße, ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. Juli an besseren Herrn zu vermieten. B22414

Unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B22347.3.1

Karl-Friedrichstr. 19, III, links, leerer Zimmer zu vermieten, Blick ins Grüne, ohne vis-à-vis. B22439 Kaiserstr. 10, 4. St.

Miet-Gesuche.

2-3 Zimmerwohnung von jungem Ehepaar sofort gesucht. (Hinterhaus ausgeschlossen). Offerten unter Angabe des Stods und Preises unter Nr. B22356 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Gesucht auf 1. Okt. von ruhiger Familie 3 große evtl. 4 Zimmerwohnung, Nähe alter Wälderbahnhof. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22449 an die Exped. der „Bad. Br.“ 2.1

Gesucht auf 1. Okt. von kinderlosen Ehepaar eine 3 Zimmerwohnung, womöglich Marktlatz bis Durlacherstr. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Kleine Familie sucht per 15. Juli eine 3 Zimmerwohnung. Offert. mit Preisangabe unter Nr. B22447 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Unst. Fräulein sucht 1 Zimmer bei allein. Frau od. H. Familie, womögl. Oststadt. Offerten mit Preisangabe u. B22497 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Restbestände

die wir weit unter dem Herstellungspreis
von unseren Lieferanten erwarben

Nur soweit Vorrat.

Von Dienstag den 18. Juni
bis Samstag den 22. Juni.

Damen-Konfektion

enorm billig.

9589

Ein Posten

Damen-Blusen

aus hellen oder dunklen Wäschstoffen

Ser. I	Ser. II	Ser. III	Ser. IV
95	125	185	245

Ein Posten

Damen-Blusen

weiss Batist oder Mull, reich garniert mit
Stickerei und Entre-deux

Ser. I	Ser. II	Ser. III	Ser. IV	Ser. V
275	375	475	575	675

Ein Posten

Damen-Kleider

aus weissem Leinen oder Mull
sehr elegant verarbeitet

Ser. I	Ser. II	Ser. III	Ser. IV
1475	1875	2275	2675

Ein Posten

Staubmäntel

aus imprägnierten Stoffen,
neueste, elegante Formen

Ser. I	Ser. II	Ser. III	Ser. IV
650	950	1350	1850

Ein Posten

Staubmäntel

aus Gloria- oder Bast-Seide
in den elegantesten Ausführungen

Ser. I	Ser. II
2700	3400

Ein Posten

Keinen- Unterröcke

mit Spitzen garniert

Ser. I	Ser. II	Ser. III
275	375	475

Ein Posten

Wäsch-Unterröcke 1.95
Mk.

Ein Posten

Taffet-Boleros 12.50
Mk. gefüttert

Hermann Tietz.